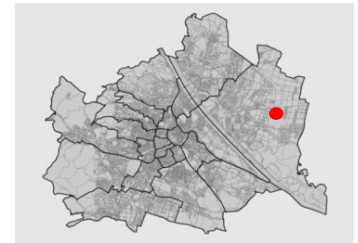


22., Aspern Seestadt Nord

Vertiefung verkehrliche Organisation
und öffentlicher Raum



MA 21 / MA 28

STEK(A)

11.03.2014

Wien!
voraus

Stadtteilplanung
Flächennutzung

StoDt+Wien

Inhaltsverzeichnis

AUSGANGSLAGE

Masterplan von Johannes Tovatt	3
Straßennetz im Süden	4
Sammelgaragen-Konzept im Süden	5

ZIELSETZUNGEN	6
---------------------	---

VERKEHRSKONZEPT

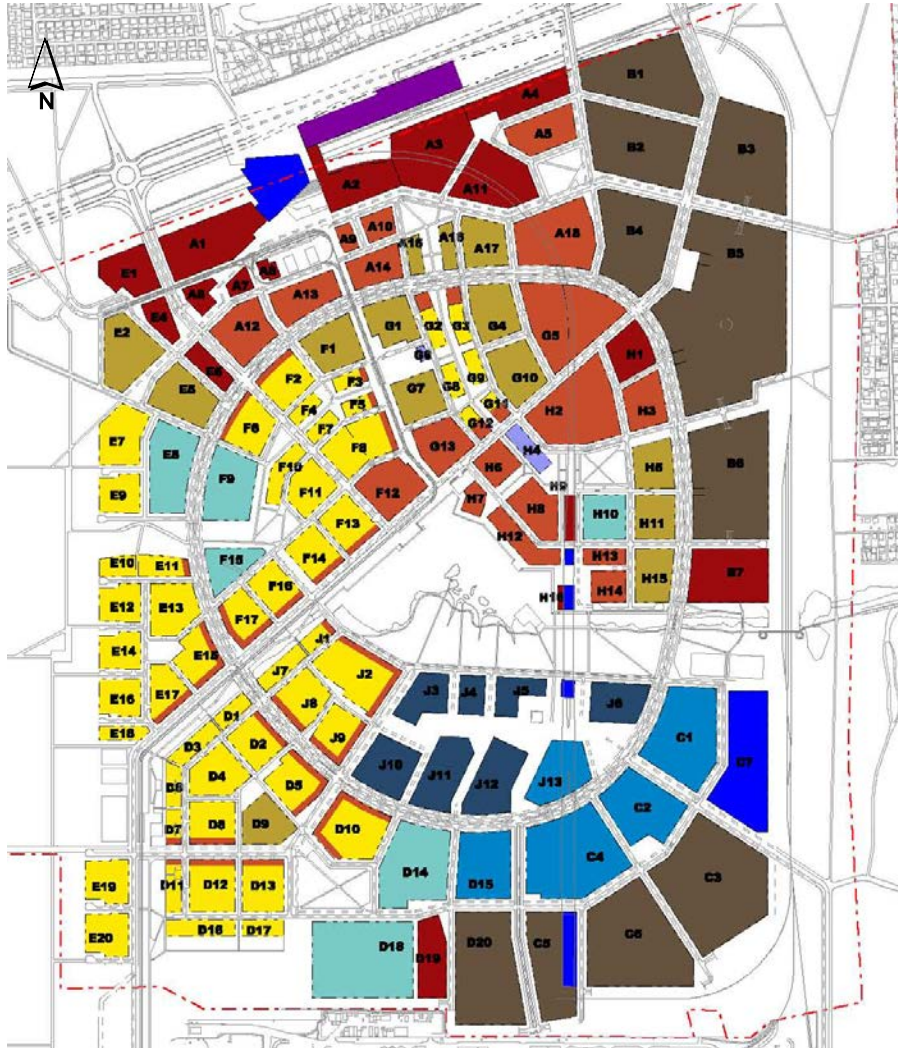
Straßentypologie	7
Querschnitt A1 Quartiersstraße	8
Querschnitt B3 Spielstraße	9
Querschnitte Ringstraße	10
Sammelgaragen	11
Städtebauliche Integration der Sammelgaragen	12

UMSETZUNGSSTRATEGIE	14
---------------------------	----

INFORMATION	15
-------------------	----

Ausgangslage

Masterplan von Johannes Tovatt



Masterplan Flughafen Aspern 2007

- Klare Erschließungsstruktur
- Engmaschiges Netz - Potential zur Verkehrsberuhigung



Masterplan-Überarbeitung Seestadt Nord 2012 -
Erschließungsstruktur

MA 21 / MA 28 STEK(A) 11.3.2014

Aspern Seestadt – Nord

3/15

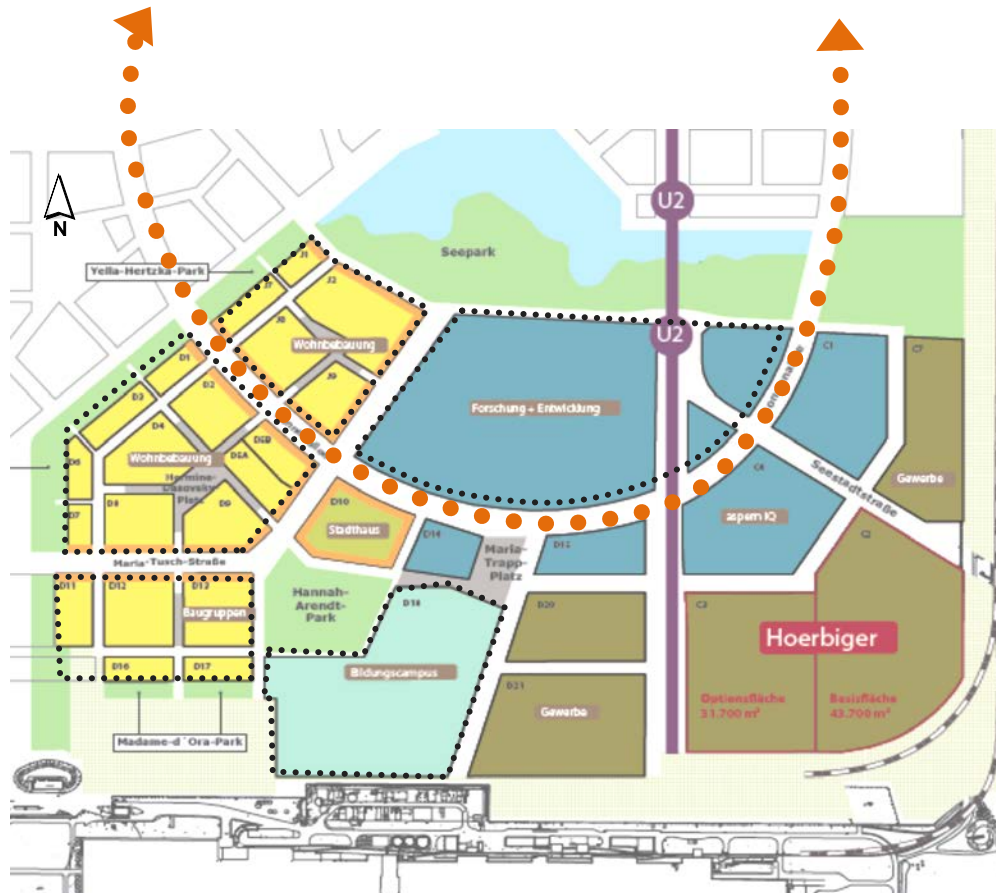
Wien!
voraus

Stadtplanung
Flächennutzung
StoDt+Wien

Ausgangslage

Straßennetz im Süden

- Ringerschließung
- Quartiersbildung
- öffentlicher Raum zuerst



gewidmete bzw. in Umsetzung befindliche Quartiere im Süden

1 Life



2 Space



3 Buildings



Partitur des öffentlichen Raums

MA 21 / MA 28 STEK(A) 11.3.2014

Wien!
voraus

Aspern Seestadt – Nord

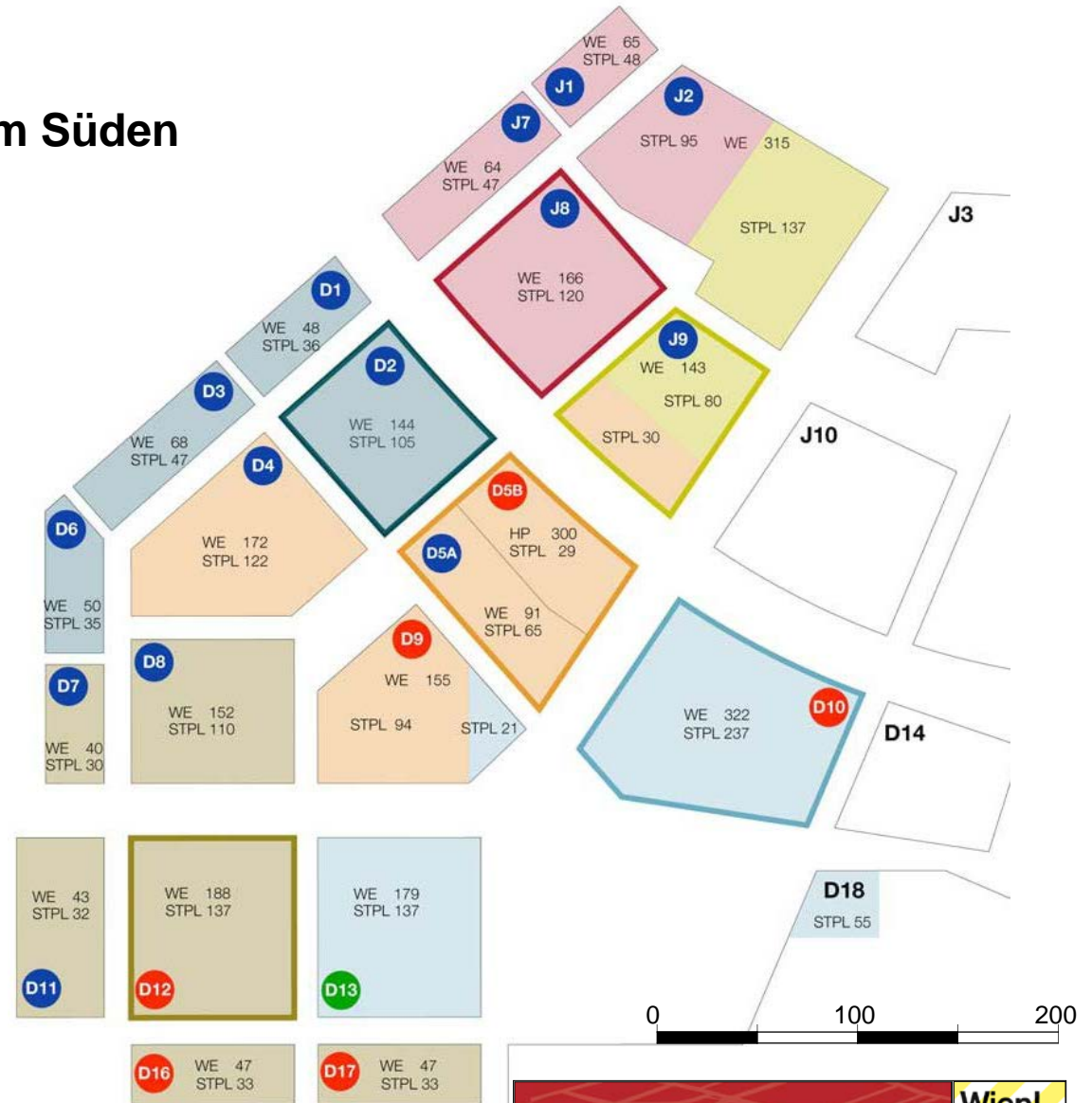
4/15

Stadtteilplanung
Flächennutzung
StoDt+Wien

Ausgangslage

Sammelgaragen-Konzept im Süden

- Anzahl der **Pflichtstellplätze** um **30 % reduziert**
- 6 Garagen-Standorte
- Hoher Grundwasserspiegel
Konzentration der Standorte gewünscht



Zielsetzungen

Auftrag zur Konzeption Verkehr und öffentlicher Raum Seestadt Nord

Auftraggeber: Wien 3420 AG

Auftragnehmer: komobile Verkehrsplanung und D\D Landschaftsplanung

- **Weiterentwicklung und Detaillierung** der vorliegenden Planungen (z. B. Masterplan)
- **Herausarbeitung von Qualitätsmerkmalen** der öffentlicher Räume
- **Berücksichtigung bisheriger Erfahrungen** bei der Umsetzung im Südtteil



- **Attraktive Anbindung** an den ÖV
- Engmaschiges **Wegenetz** für **sanfte Mobilitätsformen**
- **Chancengleichheit bei der Verkehrsmittelwahl**
- **Qualitätsvoll** gestaltete **Straßenräume**
- Ausreichende Versorgung mit **wohnungsnahen Grün- und Freiflächen**
- **Gut erreichbare Versorgungseinrichtungen** im nahen Wohn- und Arbeitsumfeld

MA 21 / MA 28 STEK(A) 11.3.2014

Aspern Seestadt – Nord

6/15

Wien!
voraus

Stadtteilplanung
Flächennutzung

StoDt+Wien

Verkehrskonzept

Straßentypologie



Schema Straßentypologie

- S1 und Anschlussstellen
- Zufahrtsstraßen zu S1 (Z1, Z2, Z3)
- Ringstraße (R1, R2, R3)
- Einkaufsstraße
- Verbindungsstraßen (V1, V2, V3)
- Sammelgaragen-Zufahrtsstraße
- Parken im öffentlichen Raum
- A1 Quartiersstraße
- B1 Quartiersweg
- B2 Allee
- B3 Spielstraße
- C2 Allee mit Bus
- D1 Erschließung Gewerbegebiet
- sonstige Wege

Grüngestaltung	Standard-Typ	Alleen	Spielstraße
Befahrbarkeit			
Befahrbar, kein Parken	A 1		
Im Regelfall nicht befahrbar	B 1	B 2	B 3
Mit Bus-Linienverkehr		C 2	
Gewerbegebiet	D 1		

Verkehrskonzept

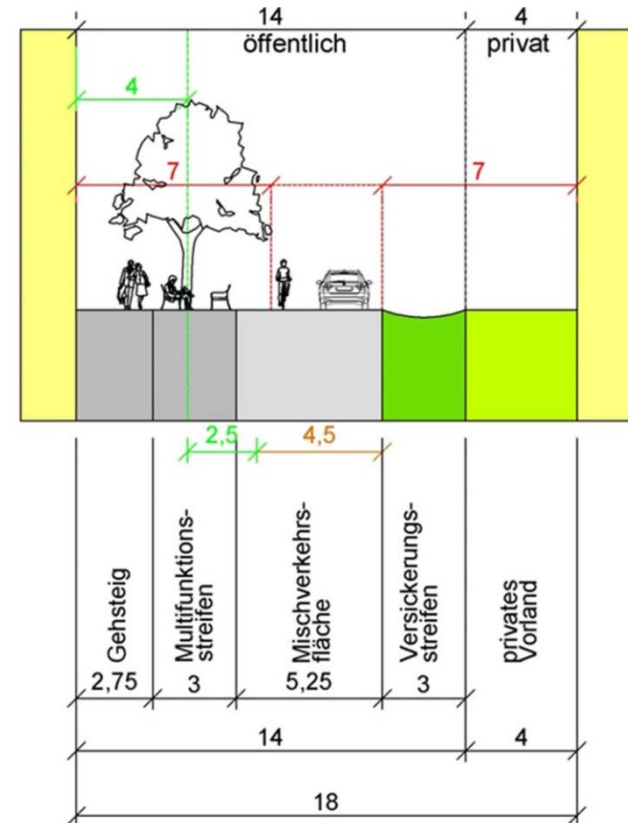
Querschnitt A1 Quartiersstraße



Illustration A1 Quartiersstraße

- Jedes Baufeld ist zumindest an einer Seite von einer Quartiersstraße erschlossen
- Mischverkehrsfläche wird von allen VerkehrsteilnehmerInnen gemeinsam genutzt
- Multifunktionsstreifen zum Ausweichen, für Bäume, Behindertenstellplätze, Beleuchtung, Halte- und Lieferbuchten, Möblierung, Radabstellanlagen, Tiefbeete zur Versickerung

Querschnittschema (Maße in m)



MA 21 / MA 28 STEK(A) 11.3.2014

Wien!
voraus

Aspern Seestadt – Nord

8/15

Stadtteilplanung
Flächennutzung
StoDt+Wien

Verkehrskonzept

Querschnitt B3 Spielstraße

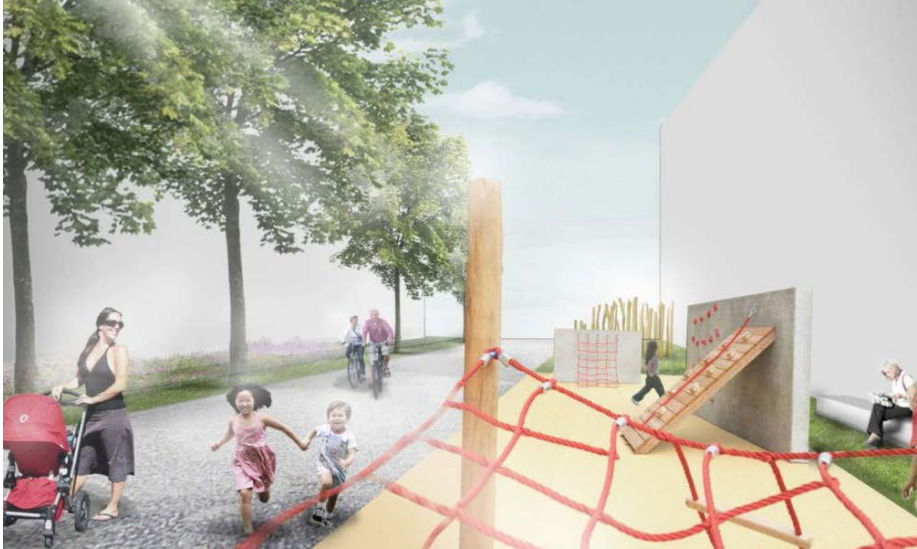
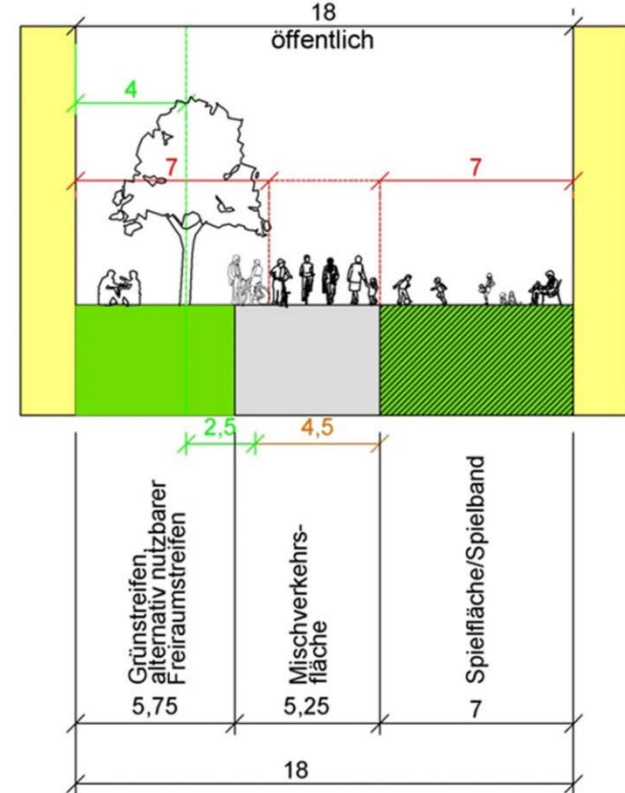


Illustration B3 Spielstraße

- abwechslungsreiche Angebote zum Aufenthalt wie Schanigärten und informelle Spielangebote
- Die eigentliche Fahrbahn ist auf ein Minimum reduziert

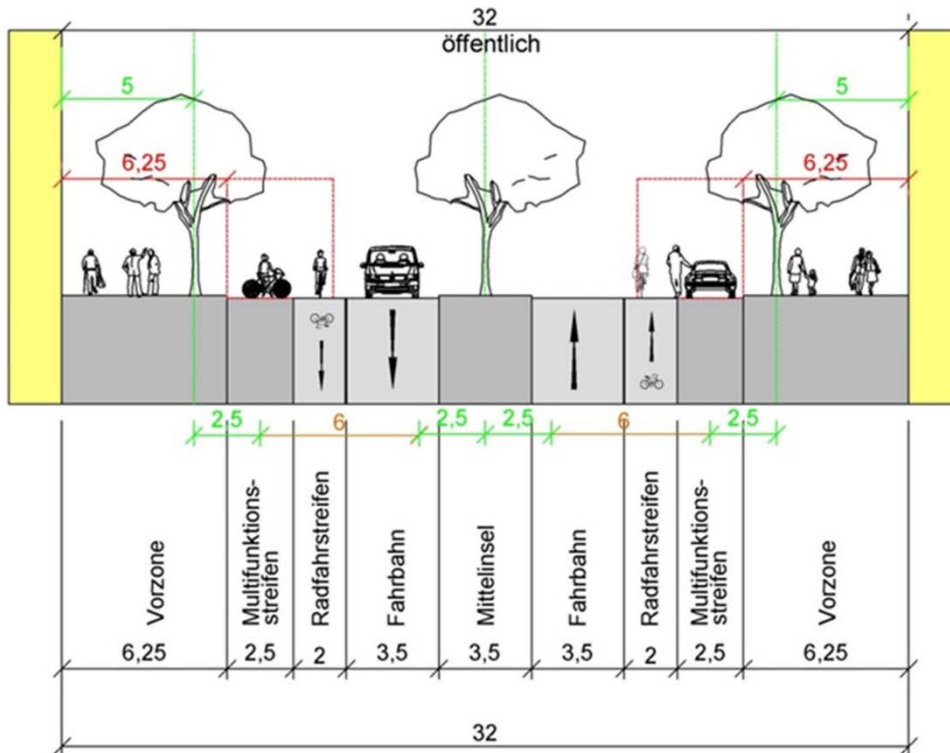
Querschnittschema (Maße in m)



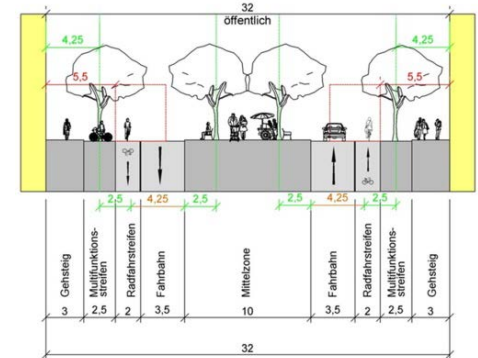
Verkehrskonzept

Querschnitte Ringstraße

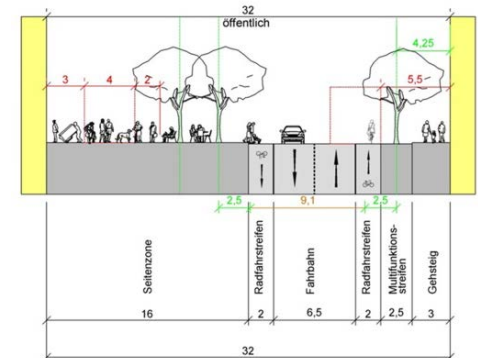
- zentrale Verteilerfunktion für motorisierten Verkehr
- Multifunktionsstreifen für Baumscheiben, Radabstellanlagen, Feuerwehraufstellflächen, Ladezonen oder Stellplätze



zusätzlicher Typ R3 für Norden (Maße in m)



bestehender Typ R1 (Maße in m)

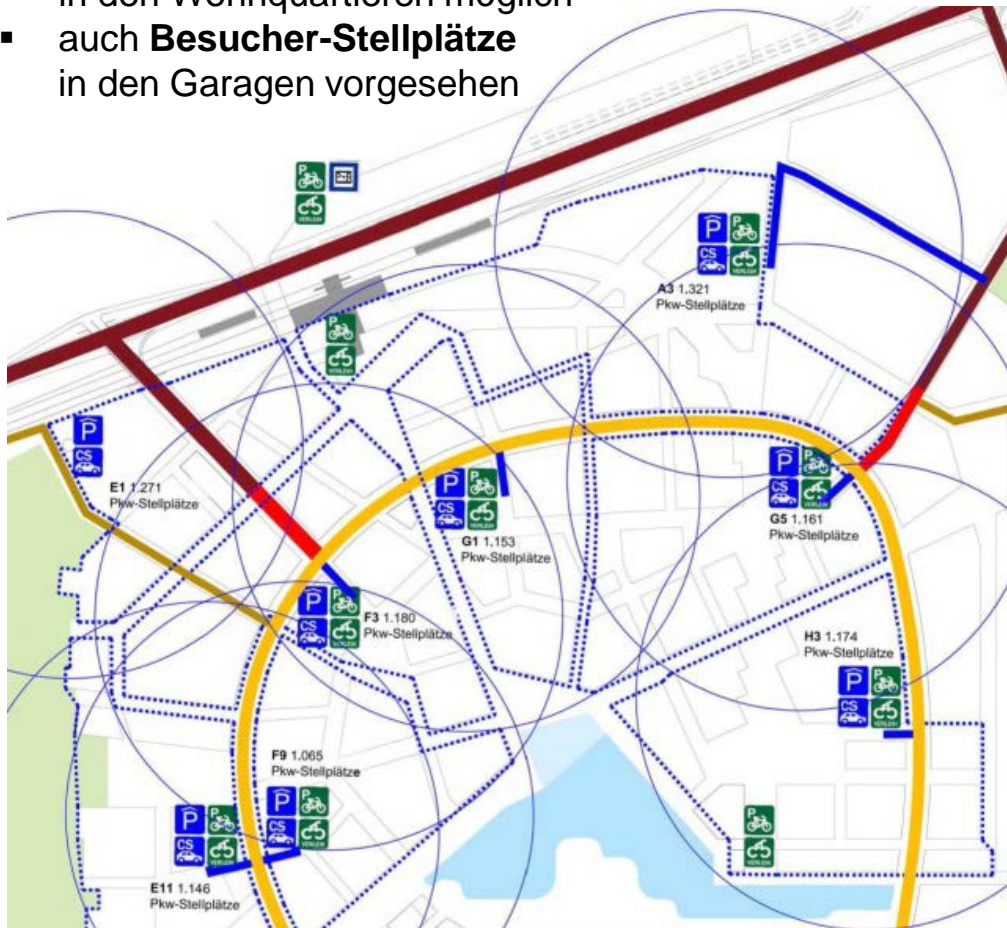


bestehender Typ R2 (Maße in m)

Verkehrskonzept

Sammelgaragen

- in einer Entfernung von **höchstens 300m erreichbar**
- **Zufahrt möglichst direkt** von der Ringstraße oder den S1-Zufahrten
- dadurch weitgehende Verkehrsberuhigung
in den Wohnquartieren möglich
- auch **Besucher-Stellplätze**
in den Garagen vorgesehen



- Zufahrtstraße zur Sammelgarage
- Zuordnung der Pflichtstellplätze zu Sammelgarage
- Einzugsbereich Sammelgarage (300m)

Mobility Points:

- P Standort Sammelgarage
- CS Carsharing Standort
- P Radabstellanlagen
- V Radverleihsystem

Verkehrskonzept

Städtebauliche Integration der Sammelgaragen

- **Ober- und unterirdisch**
Das Potential an Untergeschossen oberhalb des Grundwasserspiegels soll voll genutzt werden.
- **Flexibilität bei den Kontingenten**
Unterschiedliche Nutzungen bedingen unterschiedliche Parkzeiten und Parkdauern. Stellplätze können dadurch im Verlauf des Tages mehrfach genutzt werden.
- **Attraktive Erdgeschosszone**
Die möglichen Nutzungen reichen von Mobilitätsdienstleistungen bis hin zu Einrichtungen der Nahversorgung oder sozialer Infrastruktur.
- **Mobility Points**
Die Sammelgaragen sollen die Möglichkeiten bieten, Mobilitäts-Serviceeinrichtungen (Wartung, Reparatur, Carsharing, Fahrradverleih, etc.) in Anspruch zu nehmen.
- **Möglichkeit zur Umnutzung**
Nachnutzungen sollen durch großzügige Geschoßhöhen ermöglicht werden.
- **Hohe gestalterische Qualität**
Sicherstellung durch Architekturwettbewerbe
- **Integration in kleinteilige, städtebauliche Struktur**

Verkehrskonzept

Städtebauliche Integration der Sammelgaragen – internationale Beispiele



© Christoph Edelhoff

Parkhaus UKSH Kiel
Schmieder.Dau.Architekten

896 Stellplätze
(auf 7 OG + 1 UG)

EG-Nutzung:
Back-shop,
Sparkasse,
Apotheke



© Toni Rappersberger

Bahnhof Wien Mitte
Ortner&Ortner
Neumann&Steiner

440 Stellplätze

Bauteil mit 2-geschossiger Mall,
oberird. Parkdecks, darüber
Büros)



© Carsten Kring

Mountain Dwellings,
Kopenhagen
Bjarke Ingels Group &
Julien de Smedt

480 Stellplätze
(aufgeteilt auf 4 OG + 1 UG)

80 Wohnungen über
den Garagengeschossen

Veranda car park
Rotterdam
Paul de Ruiter Architects

630 Stellplätze
(auf 4 OG und 4 UG)

EG-Nutzung:
500 m² Restaurant,
500 m² Shops



© Rien van Rijthoven

Parkhaus Zoo
Leipzig
HPP Architekten

527 Stellplätze +
795 Stellplätze
im Erweiterungsbau
(auf 4 OG und 1 UG)

Bambusfassade



© Punctum, Hans Christian Schink

Civic Center Parking Structure
Santa Monica
Moore Ruble Yudell
Architects & Planners

900 Stellplätze
(auf 6 OG und 2 UG)

EG-Nutzung:
Shops, Restaurant, Café
LEED Gold Zertifikat



© John Edward Linden

MA 21 / MA 28 STEK(A) 11.3.2014

Wien!
voraus

Aspern Seestadt – Nord

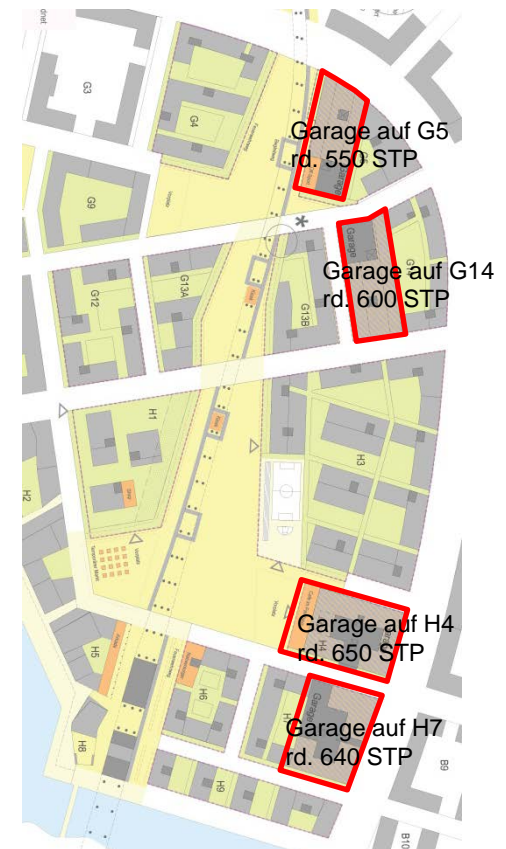
13/15

Stadteilplanung
Flächennutzung
StoDt+Wien

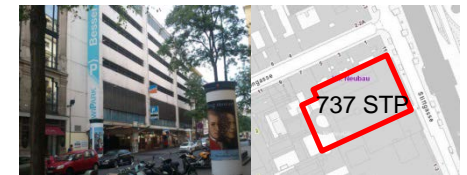
Umsetzungsstrategie

Nächste Schritte

- Straßentypologie und –querschnitte:
 - Grundlage für Straßendetailprojekt
 - **Grundlage für UVP-Verfahren** (Straßenraum, Städtebau)
 - Grundlage für **Flächenwidmungs- und Bebauungsplan** „Seestadt Nord“
- Studie zum **Quartier entlang der U-Bahntrasse**:
Auftraggeber: Wien 3420 AG
Auftragnehmer: DENK.Architektur und bauchplan
 - Bereiche für Garage durch Lage der Zufahrtsstraßen fixiert, im Sinne der stadträumlichen Integration und zur Sicherstellung einer **kleinteiligen Struktur** wurde die Aufteilung der Garagen auf mehrere Gebäude exemplarisch untersucht.
- Ruhender Verkehr - Sammelgaragen:
 - **vergleichende Stärken-Schwächen-Analyse** (Hochgaragen mit überhöhten Raumhöhen, Kombination mit anderen Nutzungen in Bauteilen bzw. Geschößweise, etc.)
 - Etappenweise, vertiefende städtebauliche Ausarbeitung
 - **Architekturwettbewerbe** od. ähnl. Verfahren zu einzelnen Garagenlösungen



Garagenkonzept Studie Denk



Größenvergleich: Parkhaus 7., Stiftgasse 5-9

Information

Es ist vorgesehen, das vorliegende Konzept für die verkehrliche Organisation und die Gestaltung des öffentlichen Raums in der Aspern Seestadt Nord als Grundlage für die weiteren Planungsschritte heranzuziehen.